

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

39. Jahrgang - Nr. 52

Landeck, 31. Dezember 1982

Einzelpreis S 3.-

## Das neue JAHR aktiv mitgestalten

Zu jedem Jahreswechsel gibt es eigentlich die gleichen formelhaften Ausführungen, Erklärungen, Feststellungen, Äußerungen von Wünschen, Hoffnungen, Vorstellungen etcetera, daß eine Bestätigung im Dunsthauch dieses alljährlichen Blablas einem Mitblöken gleichkommt (die Schafe mögen entschuldigen). Wenn einem dies also bewußt ist und man sitzt mit diesem Bewußtsein da und soll die erste Seite der Ausgabe zum Jahreswechsel gestalten, kommt man in eine peinvolle Situation; man fühlt sich als Schreiber nicht gut situiert; man rutscht unruhig hin und her und fängt in seiner Verzweiflung an, sich vorzustellen, wie es wäre, wenn die Zeit nicht so kringelhaft in runde Jahre eingeteilt wäre, sondern in einer geraden Linie fortliefe. Aber das hätte auch große Nachteile. Das Ganze wäre mit der Zeit unhandlich, unübersichtlich und überhaupt... Ein rundes Stück Zeit kann man doch viel besser handhaben, kann es dort, wozu man sich Anfang und Ende vorstellt, mit einem festlichen Mäherl schmücken, gewoben aus lauter lieben Plattitüden und auf den großen Lebensbaum der Welt oder den kleinen seines eigenen Lebens hängen.

Wenn man den Titel dieser ersten Seite liest, hat man ja schon so eine Plattitüde vor sich. Dieses Gebilde wäre zu retten, wenn derjenige, der diese



armseligen Zeilen liest, ihm etliche kräftige Heilmittel zuführen würde, als sein könnten eigene Gedanken zu diesem Thema. Der Gedanke des Schreibers dieser dürftigen Zeilen war: An jedem Jahresende ist die lauteste Frage: Was wird uns das neue Jahr bringen? Steckt in dieser Frage nicht eine große Passivität? Steckt darin nicht die Mentalität: Es kommt eh wie's kommt. Ich kann da sowieso nichts tun. Bringt dies nicht die Gefahr, daß jene starken Mächte, die auch durch diese Haltung der Masse so stark geworden sind, weiter fortfahren können, nach ihrem Gutdünken zu schalten und alles unter dem Aspekt der Nützlichkeit für sich zu manipulieren?

Das soll nicht heißen, daß die Frage Was wird das neue Jahr bringen? nicht erlaubt wäre. Es gibt Geschehnisse und Wendungen, die man nicht beeinflussen kann.

In der banalen Überschrift steckt auch die Erfahrung, daß vielen von uns eigentlich ungeheuer fad ist; es ist eigentlich immer das gleiche. Muß das so sein? Man braucht ja nicht unbedingt den Beruf wechseln, aussteigen, auswandern. Auch kleine Änderungen des jährlichen Lebensablaufes, zusammengesetzt aus 365 täglichen Abläufen, können Würze in die schale Speise bringen. Könnte man sich nicht einmal vom Fernseher losreißen und einen Abendspaziergang machen;

**DIE SPARVOR**

**VOLKSBANK**  
Gut für's Geld.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in's neue Jahr und viel Erfolg für 1983 mit Ihrer SPARVOR.

Spar + Vorschußkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür, Öd, Pfunds:

**Namenstage der Woche: FR (31.12.1982): Silvester - SA (1.1.1983): Neujahr - SO (2.1.): Gregor - MO (3.1.): Gnoeva - DI (4.1.): Angela - MI (5.1.): Emilie - DO (6.1.): Dreikönigsfest - FR (7.1.): Reinhold.**

das Auto einmal lassen, wo es ist, und mit einem Fahrrad zur nahegelegenen Arbeitsstätte fahren, vielleicht gar singend oder pfeifend? Könnte man nicht ab und zu in einem Schaufenster seinen Gesichtsausdruck überprüfen und auch einem Menschen, der keine vorgesetzte Stelle bekleidet, ein Lächeln schenken?

Wir sind schon so eingefahren und einfalllos geworden, daß es allenthalben, siehe Tourismus, sogenannter Animatoren bedarf. Armselig! Und dabei liegen die Abenteuer überall. Man braucht keine Safari weißgottwohin machen – man muß nur die Füße heben und in die Abenteuer hinein-

treten. Mut muß man allerdings haben, – ohne den geht es nicht. So erfordert es Mut, jemanden, der sich über einen anderen „das Maul zerreißt“, darauf aufmerksam zu machen, daß dies kein sonderlich intelligentes Gesprächsthema ist. Mut erfordert es auch, der Dummheit, die ja sehr laut und selbstbewußt auftritt, „drei ins Spiel“ zu sagen. Und wieviel Schwellenängst gibt es! Sie zu überwinden ist auch ein Abenteuer. Sie überwinden hieße etwa, Veranstaltungen besuchen, die man noch nie besucht hat, mit Menschen oder Gruppen in Kontakt treten, die einem bisher fern standen, etwas tun, was man noch nie getan hat

(ein Schelm, der Schlechtes denkt).

Aber siehe da: diese Vorschläge unterbreiten bedeutet auch nichts anderes als in Plattitüden machen. Das sind doch die sattsam bekannten guten Vorsätze, die um die Jahreswende sprießen wie die Pilze nach einem warmen Regen. Ja dann: möge der geplagte Leser, der geduldig bis hierher vorgedrungen ist, schnell zu lesen aufhören und sich vorstellen, diese Seite sei völlig leer gewesen. Und er möge dem Schreiber verzeihen, wenn er ihn hinterlistig von Zeile zu Zeile weiterlockte (wie ein Haustier, dem man etwas Freßbares vorhält), nur damit diese erste Seite gefüllt ist. O.P.

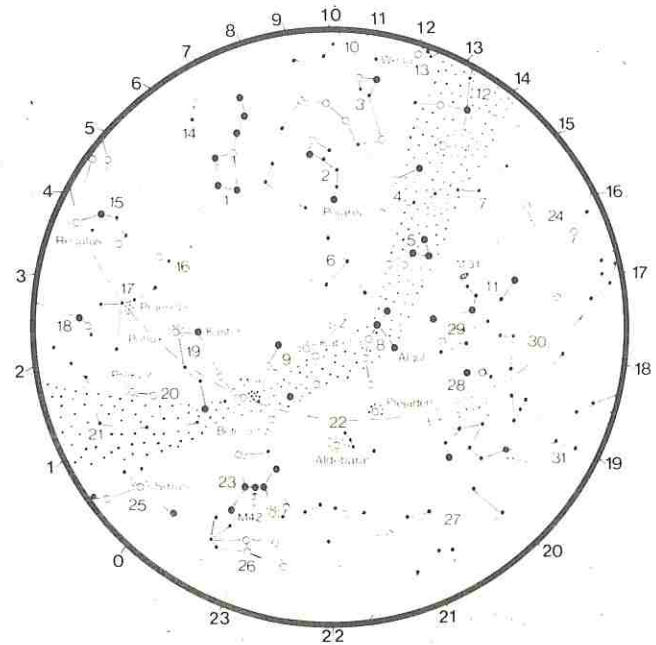
**Der Sternhimmel im Januar**

Der winterliche Fixsternhimmel leuchtet jetzt in seiner vollen Pracht. Stier, Zwillinge, Orion, Kleiner und Großer Hund füllen mit ihren hellen Sternen zum Zeitpunkt unserer Beobachtung den Südostquadranten des Firmaments. Merkur, der sonnennächste Planet, verlängert seine am 26. Dezember begonnene Sichtbarkeitsperiode am südwestlichen Abendhimmel bis in den Januar hinein. Nach dem 6.1. wird der schwierig zu beobachtende Planet wieder unsichtbar, und am 16.1. gerät Merkur in untere Konjunktion mit der Sonne. - Venus, seit dem 21.12.1982 wieder als „Abendstern“ am Südwesthimmel, geht bereits in der späten Abenddämmerung unter.

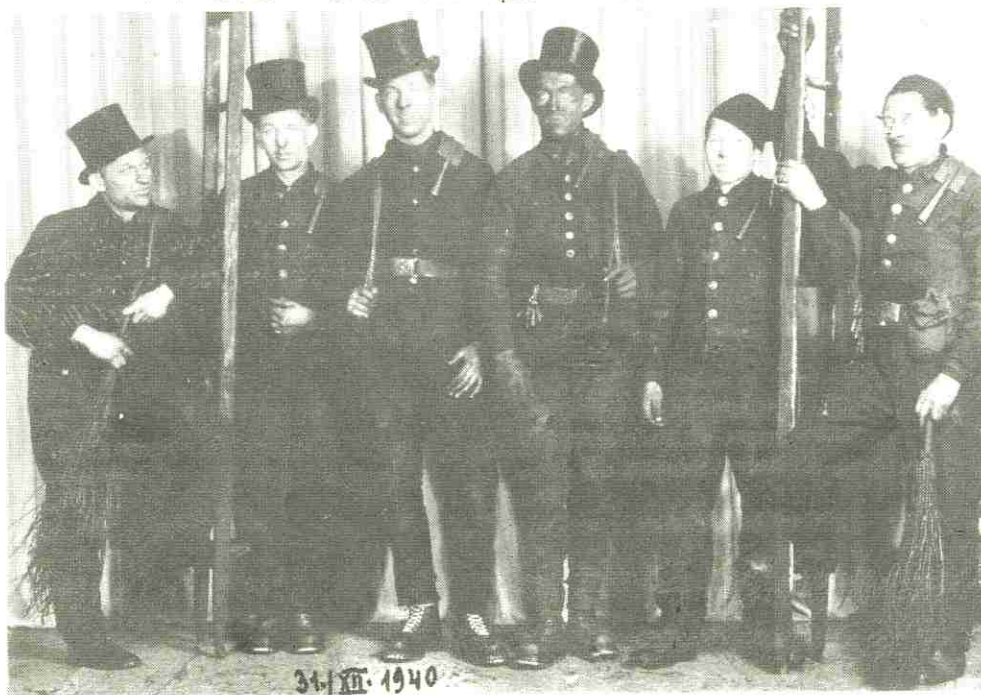
**Der mitteleuropäische Sternhimmel am 1. Januar 1983 um 22 Uhr MEZ**

1. Großer Bär (Ursa major), 2. Kleiner Bär (Ursa minor), 3. Drache (Draco), 4. Kepheus (Cepheus), 5. Kassiopeia (Cassiopeia), 6. Giraffe (Camelopardalis), 7. Eidechse (Lacerta), 8. Perseus (Perseus), 9. Fuhrmann (Auriga), 10. Herkules (Hercules)\*, 11. Andromeda (Andromeda), 12. Schwan (Cygnus)\*, 13. Leier (Lyra)\*, 14. Jagdhunde (Canes venatici), 15. Löwe (Leo)\*, 16. Luchs (Lynx), 17. Krebs (Cancer), 18. Wasserschlange (Hydra)\*, 19. Zwillinge (Gemini), 20. Kleiner Hund (Canis minor), 21. Einhorn (Monoceros), 22. Stier (Taurus), 23. Orion (Orion), 24. Pegasus (Pegasus)\*, 25. Großer Hund (Canis major)\*, 26. Hase (Lepus), 27. Eridanus (Eridanus)\*, 28. Widder (Aries), 29. Dreieck (Triangulum), 30. Fische (Pisces)\*, 31. Walfisch (Cetus)\*.

Die mit einem Stern (\*) versehenen Sternbilder befinden sich zur Zeit der Beobachtung nicht mehr oder noch nicht vollständig über dem Horizont.



# Wie es früher war



Prosit Neujahr wünschten im Jahre 1940 Josef Haindl, Heinrich Unterhuber, Karl Raich, Josef Vogt, Franz Rainz und Leopold Landerer (von links). Das Foto wurde uns von Cilli Folie-Vogt, Landeck, zur Verfügung gestellt.

## Zum Kotzen

Zwei Tage vor Weihnachten verunglückt ein Familienvater. In einem Brunnenschacht wird er verschüttet. Nach Stunden mit einer winzigen, verzweifelten Hoffnung schreckliche Gewißheit: tot. Weihnachten ohne Gatten und Vater.

Und dann geschieht etwas, was mich in kalte Wut versetzt: In der Tageszeitung „Kurier“ findet man ein Foto der unglücklichen Familie. Man sieht diesem Foto an, wie man die vor Schmerz Hilflosen zusammengeschoben, aufgestellt hat. Den Kindern hat man Pakete zu halten gegeben, auf denen groß Firmennamen stehen. Man hat dazugeschrieben, daß man den bedauernswerten Hinterbliebenen auch einen Geldbetrag gegeben hat, die erste Not zu lindern.

Herr Chefredakteur Leitgeb, da muß es Ihnen doch auch den Magen umgedreht haben.

Oswald Perktold

## Feierlicher Beginn des 600jährigen Jubiläums der Kirchweihe in Galtür

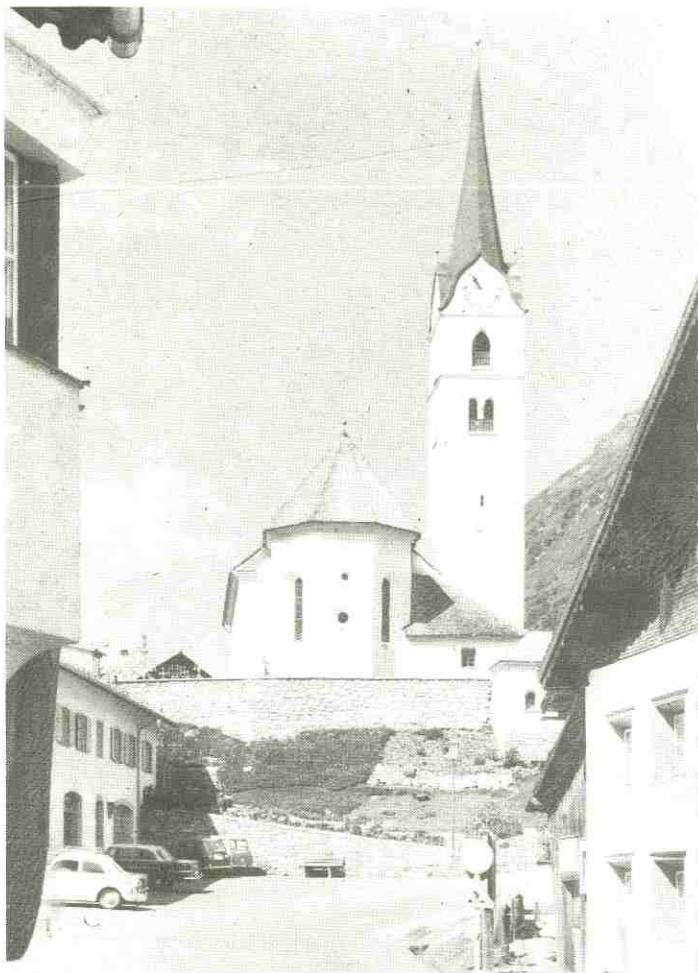


Foto Mathis

Am Sonntag, 19. Dezember 1982, feierte Galtür den Beginn des 600. Jubiläumsjahres der Kirchweihe.

Vor dem Pfarrzentrum hatten Schützenkompanie, Musikkapelle und Fahnenabordnung der Feuerwehr Aufstellung genommen um Altbischof DDr. Paul Rusch zu begrüßen.

Im Namen der Gemeinde, des Kirchen- und Pfarrgemeinderates dankte Bürgermeister Othmar Türtscher dem hohen Gast für sein Kommen. Dekan Johann Aichner und Ortpfarrer Attems begleiteten in festlichem Zug mit 42 Ministranten den Bischof in das festlich geschmückte Gotteshaus.

In seiner Predigt skizzierte der langjährige Oberhirte Tirols kurz die Geschichte der Kirche:

Gemeinsam mit den rätoromanischen Ureinwohnern begannen 1359 eingewanderte Walliser mit dem Bau einer Kirche, in der das Gnadenbild „Maria, Fürsprecherin der Armen“ hoch verehrt wurde. 1383 schließlich feierte man mit Fürstbischof Johannes II. von Chur die Kirchweihe. Frömmigkeit und großer Glaubenseifer hatten die Erbauer ausgezeichnet. Bischof Rusch ermahnte die zahlreich erschienenen Gläubigen diesem Beispiel in unserer – an geistigen Werten so arm gewordenen Zeit – zu folgen. Reichtum an Gnaden, Güte und Liebe sind ungemein wertvoller als materieller Wohlstand.

Unter Leitung von Volksschuldirektor Georg Juen gestaltete der von vielen neuen Kräften verstärkte Kirchenchor in vollendeter Weise den Festgottesdienst. Das „Te Deum“ und die Ehrensalve der Schützenkompanie für den Bischof beschlossen die Feierstunde.

## Nauderer Bergrettung für den Ernstfall gerüstet

Am 18. Dezember 1982 war im Hotel Edelweiß die Vollversammlung des Bergrettungsdienstes Nauders.

Wie aus dem Tätigkeitsbericht des Ortsstellenleiters Walter Waldegger zu entnehmen war, war es gottlob ein ruhiges Einsatzjahr. Es waren im Bereich Nauders vier Einsätze notwendig, die alle erfolgreich durchgeführt wurden. Bei drei Suchaktionen war man mit Lawinenhunden auswärts tätig.

Für die Ausbildung der Bergrettungsmänner wurde in diesem Jahr viel getan. 15 Bergrettungs-

männer besuchten Kurse und Tagungen. Drei Großübungen wurden von der Ortsstelle durchgeführt, wobei die Bergrettungsortsstellen aus dem Oberen Vintschgau teilnahmen.

Bei der Vollversammlung waren auch Neuwahlen durchzuführen. Als Obmann wurde wieder Walter Waldegger gewählt, der diese Funktion bereits 24 Jahre innehat. Stellvertreter wurde Pepi Öttl, der schon 25 Jahre bei der Ortsstelle Nauders tätig ist. Als Kassier wurden Karl Wille, als Schriftführer Walter Waldegger, als Gerätewart Köllemann Pepi und Mathoy Roman, als Einsatz-

leiter Sepp Waldegger und Klinec Karl, als Ausbildungsleiter Klinec Karl gewählt. Zu Kassaprüfern wurden Wassermann Max und Penz Karl bestellt.

In der anschließenden Diskussion wurde die Neuerschließung des Piengtales durch die Nauderer Bergbahnen aufgegriffen. Es wird dadurch ein riesiges Tourengebiet erschlossen, was der Bergrettungsortsstelle bestimmt vermehrte Einsätze bringen wird. Es ist daher notwendig, im Piengtal Rettungsgeräte zu deponieren, was der Ortsstelle finanzielle Sorgen bringt.

Der Bürgermeister Franz Waldegger sowie der Geschäftsführer der Nauderer Bergbahnen, Dipl. Ing. Dr. Ingo Karl haben eine finanzielle Unterstützung zugesagt.

Abschließend wurde der von der Ortsstelle Nauders angefertigte Film über Bergungsübungen vorgeführt, der den anwesenden Ehrengästen sehr gefallen hat.

**Takt ist die Fähigkeit, einem anderen auf die Beine zu helfen, ohne ihm dabei auf die Zehen zu treten.**

Curt Goetz

## Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen

Im Hinblick auf den nahenden Jahreswechsel wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Pyrotechnikgesetzes die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen in der Nähe von Kirchen und Gotteshäusern sowie von Krankenanstalten, Kinder- und Alters- und Erholungsheimen verboten ist.

Im Interesse der Verhinderung von Belästigungen alter, kranker und ruhebedürftiger Personen wird die Bevölkerung ersucht, den Einsatz von Knallkörpern und Leuchtraketen und ähnlichen lärmregenden Gegenständen zu unterlassen.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Einsatz dieser Gegenstände nicht ungefährlich ist und jährlich eine erhebliche Anzahl von Verletzungen oder Sachschäden festgestellt werden muß.

Der Bezirkshauptmann

## Heiliger Abend im Krankenhaus Zams

„Glei voarm Dumperweara“ erfüllten Weihnachtlieder das Krankenhaus Zams durch alle Stöcke und Zimmer und brachten so den Kranken, die diesen Abend nicht im Kreise ihrer Familie verbringen durften, zumindest die Stimmung näher.

Dargebracht wurde dieses für das Krankenhaus sehr schöne Weihnachtsgeschenk von der Oberländer Sängerrunde unter Med.-Rat. Dr. Codemo und Chorleiter Ernst Codemo.

Es ist diesen Männern gar nicht hoch genug anzurechnen, ausgerechnet am Weihnachtsabend, kurz vor der Bescherung bei sich zu Hause noch so viel Idealismus für andere Menschen aufzubringen, nur um Freude durch Gesang zu machen.

Die ehrwürdigen Schwestern bedankten sich durch Labung, Lob und Weihnachtswünsche überbrachte Prim. Dr. Pezzei für die Direktion.

# Wirtschaft im Bezirk

## RAIKA Prutz, Ladis, Kauns, Fließ u. a. ehrte verdiente Funktionäre



Kraxner Josef (rechts) wurde von Generaldirektor Dr. Günther Schlenk mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Raiffeisen-Zentralkasse ausgezeichnet.

Er freue sich „an dieser Familienfeier des größten Raika-Betriebes des Bezirkes“ teilnehmen zu können, sagte Generaldirektor Dr. Günther Schlenk, bevor er dem langjährigen Funktionär Josef Kraxner die Silberne Ehrenmedaille der Raiffeisen-Zentralkasse überreichte. Schlenk würdigte die Leistung Kraxners, der 1948 als Zahlmeister angefangen und nacheinander die Funktionen des Aufsichtsrats-Vorsitzenden, des Obmann-Stellv. und des Obmannes ausgeübt hatte. Einer solchen Leistung müsse man mit Hochachtung und Respekt begegnen. Zur allgemeinen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Lage meinte Schlenk, man habe die „Grenzen der Machbarkeit erkannt“, befände sich seiner Ansicht nach gegenwärtig an der gefährlichen Klippe, dem Pessimismus zu erliegen. Die gestaltenden Kräfte dürften nicht erlahmen und

wir müssten versuchen, die Zukunft mit Optimismus zu bewältigen.

Die Feier im „Fließberhof“ war von Raika-Obmann Otto Huter eröffnet worden. Geehrt wurden weiters Gottlieb Schranz, seit 14 Jahren Vorstandsmitglied, und Ludwig Kneringer, seit 25 Jahren Aufsichtsratsmitglied. Namens der Handelskammer würdigte Bez.-Sekretär Dr. Siegfried Gohm die Tätigkeit von Ing. Gottlieb Nigg und Philip Huter in einem „Bereich, in dem der Konkurrenzkampf voll ausgebrochen ist“. Beide erhielten die Silberne Ehrenmedaille der Tiroler Handelskammer.

Nach dem Festessen kam auch die Gemütlichkeit zur Entfaltung. Großen Anklang fand Franz Buchhammer mit seinem Gedicht, das aus dem Bedürfnis entstanden war „zu berichten vom Kraxner seine Kassagschichta“.

O. P.

## Mitarbeitererehrung für Engelbert Handle



Dieser Tage wurde Engelbert Handle, Tapeziermeister bei der Firma Möbelhaus Arthur Zangerl, Landeck für seine 35-jährige Zugehörigkeit zu diesem Betrieb die Silberne Ehrenmedaille der Tiroler Handelskammer sowie der Kammer für Arbeiter und Angestellte überreicht.

Zu dieser Betriebsfeier haben sich seitens der Tiroler Handelskammer KR Reinhold Greuter und Bezirkssekretär Dr. Siegfried Gohm, seitens der Arbeiterkammer KR Josef Höflinger und Stellenleiter Willi Traxl eingefunden.

In den Ansprachen wurde die Betriebsstreu, der Fleiß und das fachliche Können des Engelbert Handle besonders gewürdigt.

Engelbert Handle ist am 1. 5. 1946 in die Tapezier- und Sattlerlehre bei Arthur Zangerl ein-

getreten; er hat im Jahre 1958 die Meisterprüfung im Tapezierergewerbe abgelegt. Durch seine nunmehr mehr als 35-jährige Tätigkeit im Rahmen dieses Betriebes hat Engelbert Handle wesentlichen Anteil am Erfolg des Unternehmens, was durch alle Beteiligten hervorgehoben und zum Ausdruck gebracht wurde.

## Mitarbeitererehrung für 25 Jahre Firmentreue

Bei der diesjährigen Weihnachtsfeier im Tramserhof, bei der ca. 100 Mitarbeiter der Fa. Dipl. Ing. Werner Goidinger anwesend waren, wurden Werkstättenleiter Wiener Josef und der Maurer Ladner Josef von Firmenchef Bmst. Dipl.-Ing. Werner Goidinger für Ihre 25jährige Mitarbeit geehrt. Den Jubilaren wurden ebenfalls von Handelskammerobmann Ing. Wilfried Huber sowie von der Arbeiterkammer (AK-Leiter Traxl Willi und KR Alois Müller) eine Ehrenurkunde überreicht.



## Mitarbeitererehrung der SPARVOR Landeck für 10- und 25-jährige Betriebszugehörigkeit

Die Weihnachtsfeier 1982 bot auch heuer wieder den Rahmen, verdienten Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre langjährige Treue zur SPARVOR auszusprechen.

So hatte der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Baumeister Ing. Wilfried Huber, die ehrenvolle Aufgabe, Frau Brunhilde Roller sowie die Herren Josef Staggel, Hermann Algran, Gerd Köhle, Elmar Mungenast, Helmut Wolf, Adi Spiss und Christian Strobl für ihre 10jährige Betriebszugehörigkeit zu ehren.

Das 25jährige Dienstjubiläum feierte heuer Herr Alfred Spiß, der seit 1957 zuverlässig und pflichtbewußt seine Aufgaben erledigt. Zu den Gratulanten der SPARVOR fanden sich noch die Vertreter der Tiroler Handelskammer, Herr KR Reinhold Greuter, sowie der Arbeiterkammer, Herr KR Alois Müller ein, um dem Jubilar ihre Auszeichnungen zu überreichen. Von den beiden Kammerorganisationen nachträglich geehrt wurde auch Fräulein Gertrude Berger. Sie trat bereits 1956 in die Dienste der SPARVOR und arbeitete sich durch Fleiß und persönlichen Einsatz zur Direktionssekretärin empor.

## Dia sein já gár nit asou!



Die jungen Leute unterhielten sich sehr angeregt mit ihren Gästen.

„Es war einmal, so fangen alle Märchen an“ - beginnt ein altes Schlagerlied. Und es war einmal, daß sich junge und alte Menschen gut verstanden, möchte man - die heutige gesellschaftliche Situation betrachtend - sagen. Der „Fortschritt“ der letzten Jahrzehnte, der uns etwas aus dem Gleichgewicht brachte, weil er in die Waagschale der materiellen Werte mehr legte, hat sicher die alten und die jungen Menschen noch weiter von einander entfernt. Es entstand ein kalter Abstand - kein luftleerer Raum, sondern angefüllt mit Mißtrauen und Vorurteilen. Dabei haben alte und junge Menschen manches gemeinsam - so etwa verstärktes Abhängig-Sein, Unsicherheit und oft auch Einsamkeit.

Im Schuljahr 1982/83 befaßt sich eine Schülergruppe mit Lehrerin Maria Schönach am Polytechnischen Lehrgang Landeck im Rahmen des projektorientierten Unterrichtes mit diesem Problem. Seit Herbst pflegen die Schüler Kontakte zu alten Leuten in Landeck. Eine Gruppe beschäftigt sich mit Bewohnern des Altersheimes, eine andere mit alten Leuten, die außerhalb von Institutio-

nen leben. In den Tagen vor Weihnachten wurden etliche der Leute, die man kennengelernt hatte, in die Schule eingeladen. Manche hatten dabei eine beträchtliche Schwellenangst zu überwinden, waren sie doch seit ihren fernen Schülertagen nicht mehr in einer Schule gewesen. Die Poly-Schüler mußten auch Enttäuschungen hinnehmen, denn es kam vor, daß sie barsch abgewiesen wurden, wenn sie an Wohnungstüren alter Leute klopfen. Hier hatten Mißtrauen und Verbitterung, entstanden aus negativen Erfahrungen, wie eine Sperrkette das Öffnen der Tür verhindert. Einige der älteren Menschen wurden - wie in dem biblischen Gleichnis - von der Straße in das von Kerzen beleuchtete Klassenzimmer geholt. Die jungen Leute bewirteten ihre Gäste mit Getränken und Selbstgebackenem, sie spielten und sangen für sie. Das Auffälligste für den Beobachter waren jedoch die intensiven Gespräche, die bei diesem mehr als zweistündigen Beisammensein geführt wurden.

Dieses Lernen, für das es keine Note gibt, degradiert die alten Leute jedoch nicht zu lebenden

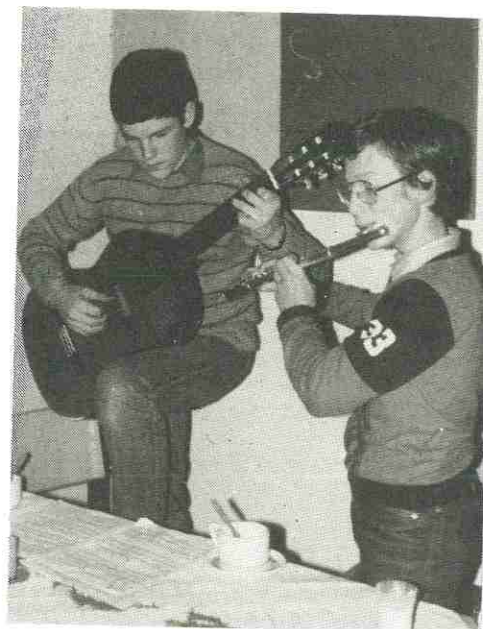
### Schischule Landeck/Zams

#### Kinderschikurs 1

vom 2.1.-6.1.1983, täglich von 10-12 Uhr und von 14-16 Uhr am Kraiberg und Riefe.

Anmeldungen und Treffpunkt Venetseilbahn-Schischulbüro, Telefon 2665.

**Einschreibung am 1.1.1983**



Das Duo Werner/Christoph spielte sich mit Gitarre und Querflöte in die Herzen der älteren Menschen.

Anschauungsmitteln, sondern schließt sie in den Lernprozeß ein: hätte sonst eine Frau (sinngemäß nicht genaues Zitat) gesagt: „Já, dia sein já gár nit sou!“ Also: die jungen Leute sind ja gar nicht so, daß man sich vor ihnen fürchten muß.

Den abschließenden Bericht, den die Schülergruppe am Ende des Schuljahres erstellt, werden wir unseren Lesern ebenfalls zur Kenntnis bringen.

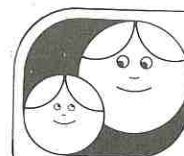
O. P.

### Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Sprechstunden: **Jeden Mittwoch von 15-18 Uhr.** Nervenärztliche Beratung: Dr. Ullrich Meise, Sozialberatung: Brigitte Saarwein, Psychologin Dr. Ingrid Baldauf, Mittwoch, 14-18 Uhr. Ort: Beratungsstelle Landeck Schulhausplatz 4a, Telefon 3695.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.

An gesetzlichen Feiertagen ist unsere Beratungsstelle geschlossen.



Beratung in Erziehungs- und Schullagen

Landeck, Schulhausplatz  
Sprechtag: Dienstag 9 - 12 Uhr  
Tel. Voranmeldung: (05442)  
37823 oder (05222) 32093

**Erziehungsberatung**



Nicht nur der Kuchen - auch die Musik wurde selbst gemacht.

## Den Lehrerinnen und Lehrern gewidmet

Texte von Sandra Paolazzi

Sandra Paolazzi besuchte im Schuljahr 1981/82 den Polytechnischen Lehrgang in Landeck. Nach Beendigung des Schuljahres ließ sie ihrem ehemaligen Klassenvorstand Helmut Peter ein Schulheft mit Gedichten und kurzen Prosa-Texten zukommen. Dazu schrieb sie einleitend: Ich widme dieses Büchlein allen Lehrerinnen und Lehrern, die mich im Schuljahr 81/82 unterrichtet haben.

Wir bringen eine Auswahl aus diesen Texten.

*Es regnet. Ich muß in die Schule. Ich grüße ein paar Leute auf der Straße, höre aber nur murrende und schimpfende Wörter zu mir zurückkommen. Ich balle meine Hand zu einer Faust und stapfe schweigend durch die Leere.*

*Der Lehrer scheint auch nicht seinen besten Tag zu haben. Er prüft den Stoff der letzten Stunde. Verdammst, hoffentlich ruft er mich nicht auf! „Los, komm, die Formeln des Zylinders!“ Er meint mich. Ich stehe auf und schaue beschämt auf mein Heft. Irgendwo – von weit her klingt es noch: „Setzen! Du kannst es ja immer noch nicht! Du hast Dir in diesem Semester schon mehrmals ein Nicht genügend geholt!“ Ich setze mich. Verdammter Pauker, du kannst mich mal, ihr könnt mich alle mal, was soll ich denn hier? – Was soll ich zu Hause? Draußen regnet es. Daheim geht alles wieder von vorne los.*

*Na, wie war's in der Schule? Ach, was gibt's zu essen? – Gemüsesuppe. – Wies's in der Schule war? Wie soll's gewesen sein? Wie immer! Ich gehe auf mein Zimmer und schließe die Tür hinter mir. Gemüsesuppe – ausgerechnet heute; – wo ich diese Suppe sowieso nicht mag. In Mathe muß ich mir was einfallen lassen, sonst gibt's Ärger. In der Nacht träume ich von einem Land, in dem alle Menschen freundlich sind, wo die Sonne scheint; von einem Blumenmeer und nicht von den grauen Fassaden der Häuser und der Schule. Als ich aufstehe, gilt mein erster Blick dem Wetter. Die Sonnenstrahlen kämpfen gegen die Dämmerung. Die Leute, die gestern alle so mürrisch und schlecht gelaunt waren, grüßen heute freundlich. Die Schule sieht heute nicht so grau aus wie gestern. Dem Lehrer scheint's auch besser zu gehen. „Kannst du die Formeln des Zylinders?“ – Na klar kann ich sie und lege gleich los. Der Pauker lobt mich. Ich werde rot.*

*Na, wie war's in der Schule? – Prima. Der Typ hat mich geprüft und gelobt. – Hm, was gibt's heute? – Gemüsesuppe von gestern, zum Nachtschoko. Hoffentlich scheint die Sonne noch lange . . .*

*Leben wir wie Dornröschen, schlafen wir und träumen wir nur vom Krieg, vom Tod? Nein, wir schlafen nicht, aber wir sind zu müde um aufzustehen und andere aus dem Schlaf zu rütteln. Warten wir auf einen Prinz, der uns erlöst – oder warten wir auf das bittere Ende?*

*Tod, wie siehst Du aus, wie erkenne ich Dich, wartest Du schon auf mich? Bist Du der nächste Tag, der Fluß, die Straße – Tod, wie siehst Du aus?*

*Er geht immer allein in die Schule. Wenn ihn die anderen sehen, lachen sie immer: über seinen breiten Mund, seine toten Augen.*

*Er weint dann immer – da lachen sie noch mehr. Sie spotten ihn aus, sie lästern über ihn, sie schlagen ihn.*

*Er weint dann immer. Zu Hause schlagen sie ihn auch immer. Er kann sich nicht wehren. Seine Hände sind verstümmelt. Er weint immer. Er ist allein. Niemand hilft ihm.*

*Als du auf die Welt kamst, hat dich keiner gefragt: Willst du überhaupt? Als Kind wirst du eingezwängt in Kindergärten und Schulen – mit dem Gedanken: Du sollst es besser haben als wir.*

*Und du – willst du überhaupt? Jetzt beginnst du zu denken. Du arbeitest den ganzen Tag: Wofür eigentlich? Für Atombomben, welche die Menschen fünfmal vernichten können? Für Neutronenbomben, welche dein Leben auslöschen, als wärest du nie gewesen? Für Mittelstreckenraketen, welche dich auspuften, wie ein Windstoß ein Streichholz? Lebst du wirklich nur dafür? Willst du überhaupt dafür leben?*

### Stilltreffen

Auch im neuen Jahr werden wir jeden ersten Dienstag im Monat unser Stilltreffen abhalten. Alle schwangeren Frauen, die stillen wollen und Fragen haben, und natürlich alle stillenden Mütter, sowie alle am Stillen Interessierten sind herzlich eingeladen, an unseren Treffen teilzunehmen. Wir behandeln fortlaufend die vier Themen:

Die Vorteile des Stillens für Mutter und Kind - Die Kunst des Stillens; Schwierigkeiten überwinden - Das Baby kommt; die Familie und das gestillte Kind - Ernährung und Abstillen.

Falls Sie ein Problem oder eine Frage zum Stillen haben, können Sie mich jederzeit anrufen: 05442/39713.

Das Treffen ist diesmal am 4. Jänner um ca. 15 Uhr bei Frau Isolde Seiringer, Kirchenstr. 28, 6500 Landeck-Perjen.

## 2,7 Milliarden aus dem Landeshaushalt fließen in die Wirtschaft

(ÖWB) - Wirtschaftsförderung ist bekanntlich laut Verfassung Bundessache und deshalb bekommt auch der Bund bei der Aufteilung der Steuergelder die entsprechenden Mittel dafür. Es bedurfte großer Anstrengungen, daß sich auch das Land Tirol durch entsprechende Budgetgestaltung zumindest einen kleinen Rahmen für Wirtschaftsförderung schaffen konnte.

Wirtschaftswirksam werden natürlich auch andere Budgetposten, die nicht unmittelbar als Wirtschaftsförderung deklariert sind. Dazu gehören Hochbau, Tiefbau und Wohnbauförderung.

Insgesamt gehen so aus dem Landeshaushalt 2,7 Milliarden Schilling in die Tiroler Wirtschaft. Allein die bauwirksamen Gelder machen etwa ein Viertel des Leistungsvolumens der gesamten Tiroler Bauwirtschaft aus.

Nach den Grundsätzen der Tiroler Vergabeordnung müssen heimische Firmen und heimische Produkte für Lieferungen und Leistungen an das Land herangezogen werden. Hier bedarfes allerdings eines präzisen Auftrages an die Tiroler Landesverwaltung, damit dieses Tiroler Auftragsvolumen auch in einem hohen Ausmaß der Tiroler Wirtschaft zugute kommt.

In der Zeit, in der man immer wieder an den Konsumenten appelliert, dem heimischen Produkt, dem Urlaub im Inland nach Möglichkeit den Vorzug zu geben, darf sich die öffentliche Hand einem vernünftigen Wirtschaftspatriotismus nicht widersetzen.

### Aktion Burschl

*'s Kiarchli söll iatz a Schmuckkaschtli weara, sou konn ma löisa, sou konn ma heara. Viel junga Leit hoba ins Burschl gfunda, hoba gschunta viel 100 Schtunda, ober gwieß it zum oagna Gwinnischt: sie hoba gorbadat gonz umasinscht. Sie wölla damit gonz sicher it prohla, ober d Fochleit, dia muaß ma holt zohla. Do braucha miar freili wohl eppas Galt - aso isches holt auf dr Walt. Miar mocha iatz a Bausteinaktion. I bitt Enk, loufat ins jo it drvon! Halfa oll zama, Stodt und Lond, nocha kimmt eppas Richtiges zschtond. 's Burschl weard a schtills Heiligtum, 's ollerschianscht Kiarchli weit umadam. D' Vierzehn Noathalfer wieder oll dinna, do konn ma sich nocha ondächti bsinna. Da Heiliga konnscht gor olls kloga, dia halfa Dir olla Loschta troga. 's Hearz audecka mit Schuld und Sinda. Miar suacha da Wöig und weara ihn finda. Louft d' Bausteinaktion wia z' Koltabrunna, no sein mir gwunna, no sein mir gwunna! Miar hoba jo iatz d' heili Weihnachtszeit, und olla Hearza sein offa und weit. D' Heiliga Drei König weara bold springa und weara ins ou a poor Bauschtuala bringa. A kunschtvolls Heiligtum ischt inser Ziel: Bauschtuala braucha mir freili viel. L. H.*

## Weihnachtsfeier für alte Leute in Flirsch



„Das heilige Land Tirol ist nur mehr teilweise heilig“, sagte Pfarrer Stanislaus Branny bei der Weihnachtsfeier im Flirscher Gemeindesaal, zu der am 19.12. die Gemeinde und die Ortsbauernschaft (Ortsbäuerin Anna Erhart und Evi Tschol) eingeladen hatten. Die Menschen seien härter und kühler im Glauben geworden, sagte der Pfar-

rer, und wies auch auf den immer spürbarer werdenden Priestermangel hin.

Gestaltet wurde die Feier von den Kindern der Volksschule und des Kindergartens mit Instrumenten, durch Gesang und Spiel sowie von der Stubenmusi Pfeifer, deren Leiter VSD Josef Pfeifer mit dem Bürgermeister ident ist. red.

## Lustspiel von Goldoni zum Auftakt der Ballsaison



Mit Carlo Goldonis „Diener zweier Herren“ bringt das Schwäbische Landestheater ein Lustspiel, das im Repertoire der europäischen Bühnen einen festen Platz hat.

Man kann sich der Komik in den turbulenten Szenen nicht entziehen, ein Gag jagt den ande-

ren. So verstrickt sich der durchtriebene Truffaldino immer mehr in seinen Lügen. Vor lauter Hektik weiß er bald nicht mehr ein und aus. Berühmt ist seine Servier-Szene, wo es ihm gelingt, beide Herren gleichzeitig zu bedienen, ohne daß sich diese zu sehen bekommen. Streit-

süchtige Väter und verlobte Kinder tragen zum Wirrwarr der Handlung noch bei. Alles in allem ein Faschingsbeginn, wie man sich ihn nur wünschen kann. (Die Aufführung wird im Rahmen des Theaterabonnements geboten.)

**Sonntag, 9. Jänner 1983, Beginn: 20 Uhr – Aula des Bundesrealgymnasiums – Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Tyrolia.**

K. Spieß

## Volksmusikabend des 5. Alpenl. Volksmusikwettbewerbes in FS 2

Der Volksmusikfestabend des 5. Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes vom 23. Oktober 1982 wird am Freitag, 31. 12. 1982 (Silvester) um 14.15 Uhr in FS 2 übertragen.

Dieser Festabend wurde mit einem Großteil der von der Jury ausgezeichneten Gruppen (Sänger und Musikanten) aus ganz Österreich, Bayern, Südtirol und der Schweiz gestaltet.

Mit dabei waren auch die Geschwister Retschitzegger aus Schönwies die ebenfalls das Prädikat „Ausgezeichnet“ erhielten.



Die Geschwister Retschitzegger aus Schönwies/Starkenbach.

## Kundmachung

**Betrifft:** Änderung des Flächenwidmungsplanes.

Gem. § 26 ff. TROG. wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck in seiner Sitzung vom 16. 12. 1982 beschlossen hat, die geplante Änderung des Flächenwidmungsplanes, betreffend die Bp. 169 und Gp. 436/1 (Landeck/Perfuchsberg - Umwidmung von Freiland in Wohngebiet), ab 3. 1. 1983, durch 4 Wochen hindurch, während der Amtsstunden, zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindebewohners zukommt, hat das Recht, während der Auflagefrist Einsicht zu nehmen und eine schriftliche Stellungnahme abzugeben.

Der Bürgermeister: Anton Braun

## LCD-Oberland

Kinder- und Jugendtraining; Ort: Hauptschule Zams; ab 10. 1. 1983 jeden Montag außer Ferienzeiten; Beginn: 18.00 Uhr; Kinder- und Jugendtrainer: Kohler Reinhard. Ab 19.30 Uhr findet das Training für die fortgeschrittenen Jugendlichen und Leistungssportler wie bisher statt.

## Der Wolf ist angefressen und verändert sich

Zweiter Teil einer dramatischen Skizze von much Sonnleitner

Sprecher (tritt vor den Vorhang): Verehrtes Publikum! Versuchten wir im ersten Aufzug darzustellen, warum und wie der Wolf zu seinem Berufswechsel kam, so soll der nun folgende zeigen, wie der Wolf in einem Dorf recherchiert und seinen ersten Artikel verfaßt. Der Chefredakteur von „Oberland akut“, Hanz Hatze, schickt den neuen Mitarbeiter nach Unterklampfach, das in „Oberland akut“ schon lange nicht mehr vorgekommen ist. Ein Ort sei stets voller Ereignisse, sagte Hatze, genau genommen seien es jedoch erst solche, wenn sie in der Zeitung gestanden seien. So gesehen sei Unterklampfach, weil es in „Oberland akut“ schon lange nicht mehr vorgekommen sei, ein ereignisloser Ort. Ereignislosigkeit schlage sich - und dies sei eine durch wissenschaftliche Untersuchungen eindeutig nachgewiesene Folgeerscheinung - auf das Gemüt der Bevölkerung. So besehen komme also der Zeitung eine große Wirkung auf die seelische Gesundheit der Menschen zu, sagte Hatze. Ziehe man dazu noch die psychosomatischen Zusammenhänge ins Kalkül - also daß eine kranke Seele auch den Körper krank macht und umgekehrt -, so sei die Zeitung, genau besehen, auch verantwortlich für die leibliche Gesundheit der Bevölkerung, - schlicht: Wohl und Wehe des Volkes, der Nation hängt an der Zeitung, sagte Hatze. Man kann sich also vorstellen, verehrtes Publikum, mit welchem Verantwortungsbewußtsein, das schon einen Stich in Sendungsbewußtsein hatte, der Wolf Unterklampfach ansteuerte. Ich will Sie nicht länger mit Vorreden foltern und rufe:

Vorhang auf!

(Ein Dorfplatz, vor einem Haus eine Bank, darauf eine alte Frau.)

Wolf (tritt als Journalist verkleidet auf; zu sich): Oheiligersanktheit: schon wieder eine Großmutter! Aber halt! Vielleicht gar nicht so ungünstig! Die ist sicher viel allein und hat deshalb eine Ansprach ganz gern. Da bekomme ich vielleicht etwas heraus.

(Tritt vor die alte Frau hin. Räuspert sich): Grüß Ihnen Gott, Muatterle! A bißl in der Sonnen; fein, gell? Alte Frau: Já-woll, fein. 'ß Gott, der Hear! (Beschaut ihn von oben bis unten): Sein Sie amend gâr vom Finanzzamt? Wolf: Nein, nein, gute Frau. Ich bin nicht vom Finanzamt. Beim Finanzamt gibt es gar keine Beamten mehr. Die einen sind der Blasmusik beigetreten, die anderen sind in die Politik gegangen. Nein, nein, ich komme als Freund und Helfer. Alte Frau: Ojessas! a Polizischt! Wear hât eppas angschtölli? Amend gâr der Karli?! (Aufgeregt): Aber dassis wissa, i woab nix! Wolf: Beruhigen Sie sich, Frauele! I bin nicht von der Polizei. Keine Angst! Ich bin ein Mann der Zeitung. Alte Frau: (weicht zurück, mit allen Anzeichen des Schreckens): Ojessasmaranta! Gott schteah ins bei! (Hebt die Hände; bit tend): Dr Franz häts já nit asou beas gmuant. Er isch hält zoarni gwoara, weil inser Kuah nit äbbildet gwest ischt, obwohlsi in dr Bewearti voar dr Kuah vos Lippalas Honnaslois gwöst ischt. Nu im

earschta Zoara hâttr da Baurakurier a auszuzlats Kaspapier khoaßa, in dem souvl drin sei wia imma Eitar vora gálta Kuah. Muaftr iatz Schtráf zähla? Wolf: Beruhigt Euch, Muatterle! Ich bin nicht vom Bauernkurier. Ich bin von Oberland akut. Alte Frau: Nit vom Baurakurier, Gottlob. Vo Oberland akkurat sein si, sousou, sall isch wás anders. I kenns zwâr nit sOberland akkurat, aber weard recht sei. Jájá, wennsi nu nit vom Baurakurier sei. Wissasi, ma kánn am Franzl nit beas sei. Er isch hält amál asou an Viechnárr. Mai, sViech isch álls beiam. (Wolf zieht einen Schreibblock heraus und beginnt unauffällig mitzuschreiben. Er nickt der alten Frau aufmunternd zu.) Es kánn já sei, daß dBilder vom Baurakurier vrwöxlat gwoara sei, wia sHuderers Honnaslois gmuant hât. Dr Josöpplis hât dKüah nömli fotografisch aufgnouma. Aber mei, vielleicht hât dr Josöpplis nit vrgösssa, daßm dr Franzl sTrinali äbschpentschti gmächt hât. sTrinali isch nömli zearscht mitm Josöpplis gonga - miaßasiwissa. Und weil dr Honnaslois an Vöttr vom Josöpplis isch, wars já nit unmigli, daß dös Bildli mit Ábsicht vrwöxlat gwoara ist. - Mei, bin i froah, daß si nit vom Baurakurier sei! Gall sisága dönnu nuit, ou nit, daß dr Franzl in seim Zoara nou gsöit hât, dr Baurakurier sei örgar as dr Schtáll vom - öppas mit Augalas odr asou hâttr gsöit, dr Franzl - jednfalls ghuatr amol richti ausgmischtat, hâttr gsöit, dr Franzl in seim Zoara. Mai, bin i froah, daß sie nit vom Baurakurier sei! (Beobachtet mißtrauisch das Mitschreiben des Wolf.) Si weara dös, was i drözl hon, ár woll nit ins Oberland akkurat ichtia, odr! Na, sall terfasmar nit ontia, sinscht drfrágats dr Baurakurier állwöig, mei, hatti nu nuit gsöit. Wolf: Beruhigen Sie sich, liebe Frau, mit solchen Kleinigkeiten befaßt sich Oberland akut nicht. Wir denken und berichten großräumig, hinterfragen nur die Zusammenhänge. Gehen nur gesellschaftlich wirklich relevanten Dingen auf den Grund. - Keine Angst, liebe Frau, das ist kein Thema für uns.

Alte Frau: Gottlobunddánk!

Wolf: Ja, liebes Muatterle, war nett, a bißl mit Ihnen zu plaudern, Aber jetzt muß ich weiter, Die Pflicht ruft. Pfiat Gott - und gsundbleibn!

Alte Frau: Aufs Wiedersehn, lieber Hear!

Vorhang

Sprecher (tritt vor den Vorhang, im Stile eines Zeitungskolporteurs): Meine Damen und Herren! Hier das Neueste und Aktuellste aus Unterklampfach! Noch druckfeucht, meine Damen und Herren! Hören Sie, was Journalist Wolf nach mühevollen Recherchen vor Ort, nach wochenlanger Kleinarbeit unter Wahrung größtmöglicher Objektivität über die momentane gesellschaftliche Situation von Unterklampfach in einem fundierten Artikel niedergelegt hat! (Stellt sich in Positur. Liest aus einer Zeitung vor, auf welcher in goldenen Buchstaben Oberland akut steht):

### Ein Riß quer durch Unterklampfach

Streit um Dorfschöne spaltet die Bevölkerung  
Skandal im Schwarzviehzuchtverband  
aufgedeckt  
Rücktritt des Bürgermeisters gefordert

Bis vor kurzem war Unterklampfach ein friedlicher Ort, wo sozusagen Fuchs und Henne noch auf freundschaftlichem Fuße verkehrten, wo das Alpenglühen noch das war, was es anderswo einmal gewesen ist. Aber mit diesen paradisischen Zeiten scheint es nun auch in Unterklampfach vorbei zu sein. Und wie überall, so kann man auch hier sagen: Cherchez la flamme! Suche die Frau, die letztendlich hinter allem Übel steckt!

Die Dorfschöne Agnes Zargele hatte zunächst ihre Gunst dem Josef Alois Hirndl geschenkt. Doch Amors Pfeil traf sie erst an der richtigen Stelle, als sie beim großen Unterklampfacher Wiesenfest mit dem Franz Gruemet tanzte. Kurze Zeit später war sie seine Gattin. Die durch diese verwickelte Liebesgeschichte herbeigeführte Spaltung des Dorfes ist heute so weit gediehen, daß der Riß quer durch das ganze Gemeinwesen geht und auch vor Vereinen, dem Gemeindepament, ja, nicht einmal vor der Kirchentür haltmacht.

Eine dieser Tage stattgefundenen Viehausstellung des Schwarzviehzuchtverbandes Unterklampfach bildete den bisherigen Höhepunkt dieser tragischen Entwicklung. Als der Halter des Siegtieres seinen Stall ausmistete, drangen Mitglieder der gegnerischen Partei, bewaffnet mit Mistgabeln, in diesen ein und versuchten, Gruemet zu insultieren. Gruemet konnte sich im letzten Moment in die Futterkammer retten, wo er sich Verbalinjurien der schlimmsten Art anhören mußte. So rief jemand, sein Stall gleiche jenem, bevor ihn Augias ausgemistet habe, und sein Hirn sei ausgezult wie das Euter einer galten Kuh (= Kuh, die nicht gekalbt hat und deshalb keine Milch gibt; Red.).

Bei den dörflichen Vereinen ist in letzter Zeit eine lebhaftere Mitgliederverschiebung zu beobachten. Die Schützen, bei welchen die Hirndl-Leute in der Minderheit waren, wurden von diesen gänzlich verlassen. Bei der Musikkapelle war es umgekehrt. Nun besteht diese ausschließlich aus Hirndl-Leuten, während die strammen Reihen der Schützen sich jetzt zur Gänze aus Gruemet-Leuten rekrutieren.

Kürzlich rottete sich die Gruemet-Patei zusammen, erschien vor dem Anwesen von Bürgermeister Sebastian Hupfau und forderte diesen in Sprechchören zum Rücktritt auf, obwohl der Bürgermeister bisher mit viel Geschick zwischen Hirndl und Gruemet zu lavieren verstand.

Pfarrer Bonifilius Aichkranz will, wie man hört, nächste Woche eine Novene für den Frieden des Dorfes abhalten. (Der Sprecher läßt die Zeitung sinken; zum Publikum): Das alles, verehrtes Publikum, hörte Journalist Wolf aus den biedereren Worten der alten Frau aus Unterklampfach. Ein Ignorant, wer da nicht sagt: Das ist Journalismus!

**Wer Haß und Verachtung in der Seele trägt, ist schwer belastet und kann nie frei aus sich atmen.**

Auerbach



# Auf den Spuren der Walser im Paznaun

## von Josef Walser

### Siedlungsverlauf-Siedlungsweise:

Über die Vorgänge im einzelnen bei der Gründung der Walserkolonie im Oberpaznaun wissen wir recht wenig.

Vielfach sind wir nur auf Rekonstruktionen der Vergleiche mit anderen Walserdörfern angewiesen.

Die Walsersiedlungen haben sich planvoll und wohl vorbereitet vollzogen.

Auf herrenlosem Boden konnten sich die Walser nicht niederlassen, weil es solchen im Hoch- und Spätmittelalter in Mitteleuropa nicht mehr gab.

So mußte bei der Ankunft der Walser in Galtür die Landanweisung durch den neuen Grundherrn vorgegeben sein. „Dem Tiroler Landesfürsten stand auf Grund seiner Landeshoheit das Recht zu, fremden Einwanderern dort aus dem bisherigen Gemeindebesitz Land zur Anlegung von Höfen zuzuweisen“.

(Carlen 1968, S. 22)

Die Walser waren von Natur aus Bauern und daher als Siedler von den Grundherren sehr geschätzt. Von den berggewohnten alemannischen Bauern erhofften sich die Grundherren eine nachhaltigere, einträglichere Bewirtschaftung des bisher größtenteils wohl nur als Weide genutzten Bodens.

Als die Walser in Galtür einrückten, mußten sie in kurzer Zeit Wiesenland gewinnen.

Zuerst gestalteten sie altes Weideland in Heuwiesen um. Bald reichte die walddoffene Siedlungsfläche nicht mehr aus und so schritt man zur systematischen Rodung des Waldes, der damals, wie aus dem Weihbrief der ersten Galtürer Kirche von 1383 zu entnehmen ist, große Flächen bedeckt haben muß. Der betreffende Teil der Weihurkunde lautet: „...in loco satis heremitico et laborioso et nemoroso, ... („... an einem reichlich

einsamen, schwer zugänglichen und walddreichen Ort ...“).

Nach 1612 meldet das Bludener Herrschaftsurbur vom Vermunt, seinem Wald und Wild: „Sonst hat es in diesem Thal, deßgleichen auf Vallüla, noch zimbliche Schönewald und Wildstand, ...“ (Flaig 1970, S. 168).

Zur Erweiterung der Gras- und Weideflächen wurde die Rodung des Waldes von den Walsern in ausgiebigster Weise besorgt, so daß verhängnisvolle Folgen eintraten.

Die Walser nahmen, wie die mittelalterlichen Menschen überhaupt, dem Wald gegenüber eine feindliche Einstellung ein. Die Erkenntnis von der eminenten Wichtigkeit des Waldes für die klimatischen Verhältnisse und als Schutz vor Lawinen und Muren hatten sie nicht.

Sie gelangten erst durch bittere Erfahrungen dazu.

Daß das Oberpaznaun, vor allem das Gebiet von Galtür, einst ein walddreiches Gebiet war, davon ist heute nichts mehr zu sehen.

Die Walser tragen die Schuld, daß das Paznaun zu einem der lawinenreichsten Täler der Alpen wurde.

Zeugen der einstigen Rodungstätigkeit der Walser im Oberpaznaun sind Orts- und Flurnamen, wie Rüti (Wiese in Wirl), Ried (bei Galtür), Birche (Hof bei Galtür), Bränd (Höfe in Mathon und Ischgl), Brändle oder Brandli (Höfe in Galtür und Mathon), Brändreichi (Flur in Galtür), Brändwaldali (Wald bei Galtür), Brenner (Ischgl-Weiler), Wald (Hof bei Ischgl), Stockwald (oberhalb von Pasnatsch, Gemeinde Ischgl), Stockäcker (gegenüber von Ischgl), Stöck (Bergwiese im Fimbirtal), Stockis (Bergwiese oberhalb von Innversahl).

Auf Rodung weist auch die häufige Flurbezeichnung „Maiß“ bzw. „Maaß“ hin. Als Maiß

(Maaß) wird ein Ort bezeichnet, der entwaldet ist und als Weideplatz benützt wird.

Im Oberpaznaun gibt es folgende Maiß (Maaß)-Flurnamen: Maißboden und Maisis in Kleinvermunt, Maißle und Maiß - Fraktionen von Galtür, Maißwald gegenüber von Valzur, Mathoner Maaß, Schweizer Maaß (zwischen Mathon und Ischgl), Maaß im Madlein, „Nui Maaß“ vis-a-vis von Versahl und Pardatscher Maaß im vorderen Fimbirtal.

Im Maißwald gegenüber von Valzur stand einst der Maißhof, der größte und schönste Bauernhof des Paznauns. Der Ischgl-Heimatforscher Nikolaus Mayer meint in seinem Aufsatz „Verschwundene Häuser und Höfe im Paznaun“ (Tiroler Heimatblätter 1938), daß dieser Hof im 14. Jahrhundert von den Walsern kultiviert worden ist.

1898 kaufte die Gemeinde Galtür von der Gemeinde Sent im Unterengadin den Maißhof, um ihn aufzuforsten und ihr Waldareal zu vergrößern.

Im Paznaun wurde damals die Opferung des schönen Gutes allgemein bedauert. Heute erinnern mitten in einem schönen Wald ein paar Mauerreste an den ehemaligen Hof.

Die Walser errichteten in Galtür eine für sie typische Streusiedlung.

Während die Rätromanen meist auf engem Raum siedelten, von Anfang an Weiler und Dörfer bauten, bevorzugten die Walser die gelockerte Siedlungsanlage, die sogenannte Streusiedlung.

Jede Familie baute ihr Haus samt Stall und Stadel inmitten ihres Gutes. In der Nähe der Kirche standen das Pfarrhaus und das Gemeindehaus bzw. Gerichtsgebäude. Dieser Ort erhielt gewöhnlich den Namen „Platz“.

In Galtür heißt das Siedlungszentrum ebenfalls „Platz“.

Wir finden solche Bezeichnungen auch in den Walserdörfern Davos, Klosters, Safien, Vals, St. Antonien und Damüls.

(Der Fremdenverkehr brachte es mit sich, daß in diesen Dörfern der freie Raum, der „Platz“, verbaut wurde.)

Die neue Walsersiedlung in Galtür wuchs rasch als Folge des Kinderreichtums (In Schweizer und Vorarlberger Walsersiedlungen gab es Familien mit 20 und mehr Kindern!) und wohl auch des neuen Zuzuges von außen.

Schon 100 Jahre nach der Einwanderung der Walser dürfte Galtür ein vollständig deutsches Gepräge gehabt haben. „Im Jahre 1427 fand in Tirol eine Zählung der Feuerstätten (d.h. Wohnstätten) und jener Leute statt, welche dem Landesfürsten oder der Staatsgewalt unmittelbar, d.h. ohne die Zwischeninstanz eines adeligen oder kirchlichen Leiberherrs, unterstanden. Laut dieser Zählung gab es damals in Galtür 49 Feuerstätten (Wohnhäuser) und 95 Haushaltungen von landesunmittelbaren Leuten.“

(Stolz 1925, S. 117)

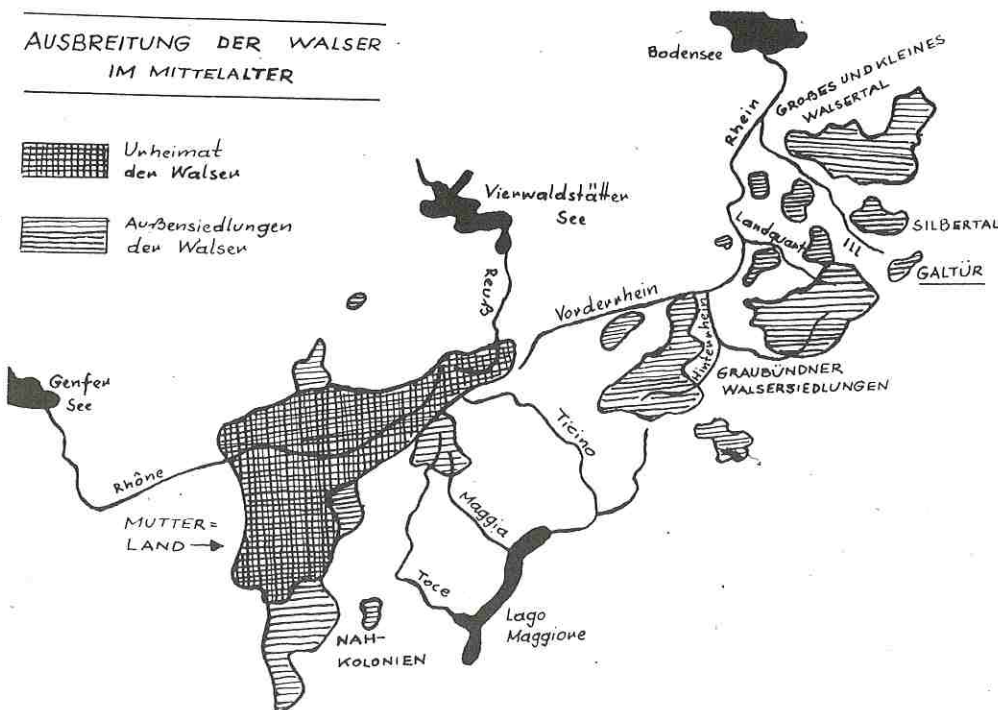
Die angeführten Familiennamen sind fast ausnahmslos deutsch. „Jedenfalls haben die Walser in Galtür das Deutschtum eingeführt, wenn Engadiner von früher her dort siedelten - viele werden es sicher nicht gewesen sein - so sind sie von jenen aufgesogen worden.“

(Stolz 1925, S. 119).

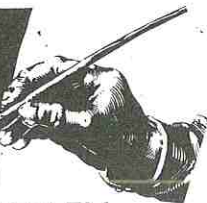
### AUSBREITUNG DER WALSER IM MITTELALTER

Unheimat den Walsen

Außensiedlungen den Walsen



Lesen schreiben  
ihre Meinung



### DROGENPROBLEM

Ich bin ein „Aussteiger“ und kann aus meiner Sicht den Artikeln „Drogenmißbrauch von innen gesehen, Die Droge raubt Dir Dein Lächeln und Der nächste Krieg.“ von Oskar Hofbauer nur voll zustimmen. Ich finde es außerdem sehr beachtlich, daß sich ein Mensch so effektiv mit diesem Thema auseinandersetzt und noch mit eisernem Willen dagegen und gegen die Kritik mancher Leute ankämpft und den Drogenmißbrauch mit all seinen Konsequenzen zu besiegen versucht. Ich kann daher nur jeden einzelnen, der es liest, auffordern, über diese Artikel wirklich nachzudenken und mit-zuhelfen, gegen die Drogen zu kämpfen. K.

Als logisch denkender Mensch finde ich es eine Frechheit, daß die Artikel von Oskar Hofbauer als Dummheit bezeichnet werden und er von verschiedenen Seiten bedroht wird. Ich finde, es wäre besser, man würde aus dem „Jugendzentrum“ ein richtiges Jugendzentrum machen (.....). Ich bin daher der Meinung, daß solche, anstatt mit Drohungen um sich zu werfen, ihr Gewissen fragen, sofern sie eines haben, um dagegen etwas zu unternehmen.

Es nützt nichts, alles auf später zu verschieben, denn solche Verzögerungen kosten Menschenleben. Daher würde ich sagen: Keine großen Reden halten und mithelfen, die Drogen zu bekämpfen, anstatt auf Oskar herumzuhacken und ihn zu bedrohen! (.....) O.T.

(Bemerkungen der Redaktion: Die Namen sind der Redaktion bekannt. (.....) bezeichnen Auslassungen. Der Redakteur erhielt schriftlich die Weisung von Bürgermeister Anton Braun, bis auf weiteres keine Artikel von Oskar Hofbauer mehr zu veröffentlichen.)

### Englisch in der Grundschule

Schwere Taschen, krumme Rücken,  
wem verdankt man diese Tücken?  
Lesen, rechnen, schreiben:  
viel Mühe für die Kleinen!  
Und erst die Method' -  
da hat's seine Not:  
immer wieder neu -  
schlau wird keiner dabei!  
Und dann noch Englisch dazu!  
Die ersten vier Jahr' Deutsch  
ist genug für kleine Leut'!

Quintett,  
das sind fünf: der Organist und vier Sänger.  
Sopran, Alt, Tenor, Baß; gibt's das in unsrer Stadt?  
Der Organist ist zur Stell' - er sei bedankt!  
An fünf Festen: Weihnachten, Ostern, Pfingsten,  
Maria Himmelfahrt und Maria Empfängnis -  
da wünschen wir uns um neun  
ein Amt in Latein!  
Noch eine Bitt':  
Sieben Gerechte gehen sicher mit  
beim Umgang am 15. August. Irmgard Gurschler

### Weihnachten im Gastgewerbe

24. Dezember, vierzehn Uhr zehh:  
„Wer hat Ihnen erlaubt,  
in den Krankenstand zu gehn?“  
Der Schnee fällt bedächtig auf die Stadt,  
zufrieden sei jeder, der heute Heimat hat.

24. Dezember, fünfzehn Uhr dreißig:  
„Sie wissen schon, dieses Jahr waren Sie  
gar nicht so fleißig!“  
Aus dem Radio ertönt  
Stille Nacht, Heilige Nacht.  
Was haben die nur aus mir gemacht?

24. Dezember,  
die Abenddämmerung bricht herein.  
Wie gerne würde ich  
bei meinen Kindern sein!  
Hinter mir vernehme ich einen eisernen Ton:  
„Sie arbeiten viel zu wenig für ihren Lohn.“

24. Dezember,  
Glockengeläut ruft auf zum Herrn.  
Wie gerne würde ich folgen  
dem goldenen Stern.  
Doch schon steht der Chef  
mir leibhaftig nah:  
„Wir gehen zur Mette, und sie bleiben da.“  
Karin W.

### 2. Dreikönigsnachtlanglauf in Prutz

Am 6. Jänner 1983 um 19.00 Uhr startet der SV-Prutz wieder den Dreikönigsnachtlanglauf. Startberechtigt sind Personen ab Jahrgang 1967.

Nennungen an RAIKA Prutz, Tel. 05472/6657; Nennungsschluß am 5. Jänner, 17.00 Uhr; Nenngeld 70. — Startnummernausgabe ab 17.00 Uhr am Start; Ort: Prutz-Sauerbrunnen.

Die Preisverteilung findet im Anschluß im Hotel Post statt.

Bei Schneemangel findet die Veranstaltung am 22. Jänner 1983 statt.

Auskunft: Jaksch Hans, Tel. 05472/6633.

### Bezirkslanglaufcup in Prutz

Am 6. Jänner 1983 veranstaltet der SV-Prutz d'is l. Rennen zum Bezirkslanglaufcup für Schüler und Jugendliche. Startberechtigt sind die Jahrgänge 1965-1971 Nennungen an RAIKA Prutz, Tel. 05472/6657; Nenngeld 25. — S; Nennungsschluß: 5.1. um 17.00 Uhr; Ort: Prutz-Sauerbrunnen; Start: 14.00 Uhr.

Bei ungenügender Schneelage findet die Veranstaltung in Fendels - Nähe Parkplatz - statt.

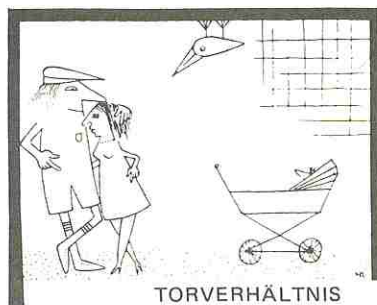
Auskunft: Jaksch Hans, Tel. 05472/6633.

Wenn jeder Mensch daran denken würde,  
daß er sich durch sein Reden, Benehmen und  
Tun dem anderen wie in einem Spiegel zeigt,  
sich darstellt durch Anstand, Charakter, Bil-  
dung, Menschlichkeit, aber auch durch  
Hochmut, der immer von der Dummheit be-  
gleitet wird — ein weiser Mensch wird nie  
hochmütig sein —, wenn wir öfter daran den-  
ken würden, rückten wir dem Frieden in der  
Gemeinde, der doch ein winziges Stück vom  
großen Weltfrieden ist, ein Stück näher.

M. P. (Gemeindeblattleserin)

### Vereinsmeisterschaft der Kegler

Der KK ESV Landeck führt vom 7. 1. 83 bis 4. 2. 83 die Vereinsmeisterschaft im Kegeln durch. Gekegelt wird in drei Klassen und zwar Allgemeine Herren, Allgemeine Damen und Sportkeglerklasse. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Eisenbahnersportvereines Oberinntal. Damen: 4x50 Wurf; Herren: 3x100 Wurf und Sportkegler: 800 Wurf. Wir wünschen allen Teilnehmern jetzt schon viel Erfolg und „Gut Holz“. W.E.



TORVERHÄLTNIS

### Horoskop für Januar



**Widder 21.3.-20.4.**  
Vorsicht bei Vertragsabschlüssen oder Verhandlungen, es könnten sich für Sie juristische Nachteile ergeben. In puncto Liebe und Privatleben ist alles o.k., genießen Sie den Feierabend.



**Stier 21.4.-20.5.**  
Durch eigene Energie und energisches Auftreten im Berufsleben wird es einen großen Aufschwung für Sie geben. Konzentrieren Sie sich mehr auf den Partner, lassen Sie Ihren Egoismus nicht die Oberhand gewinnen.



**Zwillinge 21.5.-21.6.**  
Vielleicht sollten Sie jetzt ernsthaft daran denken, einmal richtigen Urlaub zu machen, damit Sie für das Privat- und Berufsleben wieder neue Kräfte schöpfen können. Unerwarteter Besuch bringt neue Anregungen und Freude für Sie.



**Krebs 22.6.-22.7.**  
Wichtige Entscheidungen sollten Sie jetzt nicht fällen, ohne sich juristisch beraten zu lassen, sonst bleiben finanzielle Verluste nicht aus. Gesundheitliche Belastungen machen jetzt den Alltag schwerer als sonst.



**Löwe 23.7.-23.8.**  
Veränderungen im Berufsleben evtl. auch Wohnungswechsel lassen sich gut bewältigen, gute Einfälle und neue Ideen beflügeln den Alltag. Besondere Bedeutung erhält jetzt das Privatleben, aus dem Sie Kraft schöpfen können.



**Jungfrau 24.8.-23.9.**  
Die Neigung, die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu überschätzen, ist jetzt groß. Es wäre ratsam, die persönlichen Ansprüche etwas zu drosseln, denn finanziell sieht es im Moment nicht besonders rosig für Sie aus.



**Waage 24.9.-23.10.**  
Die Neigung zu Infektionskrankheiten ergibt sich aus momentaner gesundheitlicher Labilität. Vorsicht ist geboten, schonen Sie sich etwas, genießen Sie Ihre Freizeit.



**Skorpion 24.10.-22.11.**  
Die kommende Zeit ist besonders günstig für Reisen, Ihre Unternehmungslust ist jetzt besonders groß und der Erfolg im beruflichen und wirtschaftlichen Bereich wird nicht auf sich warten lassen.



**Schütze 23.11.-2.12.**  
Die Erledigung der Alltagsangelegenheiten sollten jetzt für Sie im Vordergrund stehen, danach lassen sich auch größere Unternehmungen zur Zufriedenheit starten.



**Steinbock 22.12.-20.1.**  
Die Gefahr wirtschaftlicher Verluste ist momentan groß für Sie, Veränderungen kommen zu überraschend, so daß Sie etwas aus dem Gleichgewicht kommen. Vorsicht vor Erkältungskrankheiten. Mißverständnisse in der Liebe gleich im Anfang klären, sonst könnte Entfremdung eintreten.



**Wassermann 21.1.-19.2.**  
Es wäre jetzt angebracht, einen längeren Urlaub anzutreten, neue Bekanntschaften und Freundschaften würden wieder mehr Schwung in Ihren Alltag bringen, auch das Berufsleben wird davon profitieren.



**Fische 20.2.-20.3.**  
Beachtliche Erfolge auf den verschiedensten Gebieten, besonders in beruflicher Beziehung, stellen sich ein. Bleiben Sie sachliche bei Gesprächen mit dem Partner und vermeiden Sie allzu harte Kritik an seinem Handeln.

## Das gerechte Urteil

Testamente haben schon des öfteren zu kün-  
geren Diskussionen geführt, die manchmal erst  
durch das richterliche Urteil beendet wurden.

Ein solches wurde einst nötig, als der Sterben-  
de bei seiner Vermögensverteilung ein „Detail“  
übersah.

Sein unvollständiges Testament lautete näm-  
lich folgendermaßen: „Bei der Geburt eines Soh-  
nes soll meine schwangere Frau ein Drittel und  
der Sprößling zwei Drittel meiner Erbschaft  
erhalten. Dagegen soll meine Gattin zwei Drittel  
bekommen, wenn das erwartete Kind ein Mäd-  
chen ist, das somit ein Drittel erhält.“



Mag es nun Zufall gewesen sein oder des  
Schicksals Laune, auf jeden Fall gab es etwelche  
Schwierigkeiten, als die Frau kurz nach dem Tod  
ihres Mannes Zwillinge gebar, einen Knaben und  
ein Mädchen, denn diese Möglichkeit hatte der  
Sterbende schlechthin vernachlässigt.

Nach langem Hin und Her ließ sich schließlich  
ein kluger Richter finden, der das Vermögen der-  
art verteilte, wie es der Verstorbene in seinem  
Testament gewünscht hatte.

Wie lautete das gerechte Urteil?

Diejenigen, die das Richteramt anstreben, oder  
aber der Lösung schnell auf die Spur gekommen  
sind, mögen versuchen, die Komplikationen zu  
lösen, die bei der Geburt von Drillingen, zwei  
Söhnen und einer Tochter, entstanden wären!

Lösung im Inseratenteil  
Gem. St. Anton a. Arlberg

## Kundmachung

### Ausschreibung

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Anton am  
Arlberg hat in seiner Sitzung vom 6. 12. 1982 ein-  
stimmig beschlossen, die Stelle eines

## Bauhofleiters

für den Bauhof St. Anton am Arlberg öffentlich  
auszuschreiben.

### Bedingungen:

Nachweis der Österr. Staatsbürgerschaft  
Höchstalter 40 Jahre

Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung  
(Absolventen einer Polierschule werden bevor-  
zugt)

Besitz des Führerscheines für die Klassen  
A,B,C,D,E,F, oder die Bereitschaft nachweisen,  
diesen in Probezeit nachzumachen.

Eintritt mit 1. 2. 1983

Entlohnung nach den Besoldungsrichtlinien für  
Gemeindebedienstete.

Bewerbungen müssen schriftlich bis spätestens  
15. Jänner 1983 beim Gemeindeamt St. Anton am  
Arlberg einlangen.

Der Bürgermeister: Herbert Sprenger.



In der Schwarzenbergkaserne in Salzburg wur-  
de kürzlich an zwei aus dem Bezirk Landeck Ge-  
bürtige, und zwar an **Vizeleutnant Herbert Algran  
aus Landeck** und an **Vizeleutnant Otto Fritsch  
aus Grins**, beide langjährig tätig beim Versor-  
gungsregiment 3, das vom Bundespräsident ver-  
liehene Silberne Verdienstzeichen der Republik  
Österreich vor angetretenem Regiment in feierli-  
cher Form überreicht.

Wir gratulieren ebenfalls!

### Geburtstagsfeier für Med.-Rat. Dr. Köck

Zur Feier des 60. Geburtstages von MR. Dr.  
Walter Köck brachte ihm die Musikkapelle Kappl  
unter Josef Wechner am Vorabend ein Ständ-  
chen.

Zum feirlichen Festakt im Hotel Post fanden  
sich alle Pfarrer und Bürgermeister des Tales, der  
Sprengelarzt von Galtür, Dr. Thöni, und andere  
Ehrgäste ein.

Der Bürgermeister von Kappl, Jakob Rudigier,  
übergab als Ehrengeschenk der Gemeinde eine  
wertvolle St. Notburga-Kanne und würdigte mit  
den anderen Festrednern das Wirken des Jubilars  
im ganzen Tal. Von 1956 bis 1970 war Dr. Köck  
alleiniger Arzt des Paznauns. Seit 1964 ist er  
Ehrenbürger der Gemeinde Kappl.

Am 31. Dezember 1982 feiert Herr Ladner Jo-  
sef, Tobadill 29a, seinen 70. Geburtstag. Herz-  
lichen Glückwunsch von Anny und Franz!



Das Geburtshaus von Josef Ladner in Tobadill-  
Ötten, das 1946 abbrannte.

Am 26.12. feierte Herr Wilhelm Häusler aus  
Zams, Innstraße 22, im Kreise seiner Angehöri-  
gen seinen 70. Geburtstag.

Nachträglich alles Gute zu Deinem Geburts-  
und Namenstag, den Du am Stefanitag gefeiert  
hast, wünscht Dir, liebe Steffi, Deine Schwester  
Gretl.

(Red.: Wir weisen einmal mehr darauf hin, daß  
Veröffentlichungen unter der Rubrik „Glück-  
wunschecke“ selbstverständlich kostenlos sind  
und vom Gemeindeblatt (Bilder bitte mit Adresse  
für Rücksendung versehen!) gerne angenommen  
werden. Zusendung an das Gemeindeblatt, 6500  
Landeck, Rathaus, über Telefon: (05442)2214/20  
oder 2512 (Tyrolia). Wer sowieso in Landeck ist,  
kann Texte und Bilder auch selbst auf der Ge-  
meinde oder in der Druckerei Tyrolia/Plangger  
abgeben.)

## Landeck: Gestorben sind:

23.12. - Maria Borgogno, 75 Jahre.

24.12. - Albert Spiß, 55 Jahre.

26.12. - Thea Walser geb. Huhn, 88 Jahre.

### Prutz:

23.12. - Alois Golser, 81 Jahre.

### Ried:

23.12. - Rosa Kofler, 93 Jahre.

### Zams:

25.12. - Karoline Schweisgut geb. Marth,  
88 Jahre.

### St. Jakob:

27.12. - Genofeva Matdies geb. Strolz, 82 Jahre.

## Fw. Feuerwehr Landeck Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, 6. Jänner 1983 um 10 Uhr  
im Hotel Sonne. Treffpunkt 9.30 Uhr bei  
der Feuerwehrhalle.

## Weihnachts-/Neujahr- programm 1982/83

Täglich 22.12.82-6.1.83 Krippenausstel-  
lung im Schloßmuseum Landeck, geöffnet  
von 13-16 Uhr, Eintritt: Freiwillige Spen-  
den;

Jeden Mittwoch, Freitag, Samstag, Disco-  
thek Gasthof Arlberg. Freitag Silvester-  
rummel.

31.12., Freitag, Silvester, Tourotel Post,  
Großer Silvesterball, Beginn: 20.00 Uhr;  
Hotel Schrofenstein, Silvesterfestessen -  
nur gegen Vorbestellung; Hotel Sonne,  
Großer Silvesterrummel, Beginn: 20.30  
Uhr; Nußbaumhof, Silvesterfestessen ge-  
gen Vorbestellung;

6.1., Donnerstag, Kinderskirennen am Kra-  
berg -vormittags, Veranstalter: Fremden-  
verkehrsverband und Skischule;

31.12.1982 Silvesterball des Sportvereines  
Zams im Festsaal der Hauptschule Zams.  
Musik: Melodies-Trio. Eintritt: S 70. -  
Ehrenschatz: Bgm. Walter Fraidl.

Feuerwehrball am 8. Jänner 1983 im Hotel  
Sonne. Musik: Venet-Spatzen.

# Lachen, Raten & Denken

## Unsere Denksport-Aufgabe:

### Der Einbruch



„Hast du die Skier absichtlich vergessen?“

Da steht Detektiv Schleicher wieder einmal vor einem Rätsel. Er soll nämlich herausfinden, wer gestern abend um 8 Uhr den Einbruch in der Nähe der Gaststätte „Traube“ begangen hat. Als Täter kommen die sechs Freunde Berger, Soltau, Bosse Geier, Markus und Brodersen in Frage, über die der Polizeibericht folgendes sagt: Brodersen spielte mit Soltau bis acht Uhr Schach. Dann ging er nach Hause, und Soltau begab sich zu Geier, den er aber nicht antraf, weil dieser nämlich kurz vorher zusammen mit dem Einbrecher zur Wohnung von Brodersen gegangen war, Brodersen aber war inzwischen zu Berger unterwegs, der jedoch nicht zu Hause war, denn Bosse hatte Berger ersucht, zu Soltau und Markus zu gehen, um eine spätere Zusammenkunft zu vereinbaren, Berger traf Soltau in seiner Wohnung an, Markus aber hatte vor zehn Minuten von der Gaststätte „Traube“ aus einen Telefon-Anruf erhalten. Der Anrufende war der Einbrecher. Wie heißt er?

Auf Lösung „Der Einbruch“:  
Der Einbrecher war Bosse. (Wenn man eine Liste der Namen aufstellt, und immer den Namen ausstreicht, der zur fraglichen Zeit irgendwo unterwegs oder beschäftigt war, bleibt Bosse als Einbrecher übrig.)

orient. Kopfbinde	vergeblich	Segelkommando	Zeichen für Wismut	hohe Spielkarten	Zeichen für Neon
▷	▷	▷	▷	▷	▷
Singvogel	▷				
▷			Handelsgut		Almosen
german. Gottheit		Pfad	▷		▷
▷				Ackermaß	
Grossmutter Jesu		jugosl. Insel	▷	▷	
Lebewesen (Mz.)	▷				28-E-27

ÖHA!!



Auf Lösung: KOLOPHONIUM

Die Buchstaben der Felder von 1 - 11 nennen ein Harz, das auch als Bogenharz für Streichinstrumente verwendet wird.

U	I	A	S	S	A	S	S	A	S	A
P	S	C	I	H	T	P	M	L	A	D
R	M	H	S	E	U	A	U	L	S	E
E	K	E	S	L	O	L	T	U	A	B
L	O	H	S	O	J	L	A	M	S	A
I	R	E	S	E	E	A	E	E	S	L
S	P	E	S	L	K	A	K	E	N	A

alle bei einem Staat akkreditierten Vertreter	Bruder Jakobs	franz.: Witzwort	Wasserpflanze	Intrigen
▷	▷	▷	▷	▷
Storch				
Insel (ital.)		2		
▷				
Schmuckstück				
▷	3			
Lichtstromeinheit		Lanzentreiter	Schmuckstein	
		▷	▷	
▷	11			
Schiffskoch			Gewohnheit	Schwung
			▷	▷
▷				
hohes Kraut				
Eiland		8		
▷				
Mittellinie (Mz.)	Zuhause		flach	
	▷		▷	
▷				
chem. Zeichen für Helium			undicht	Zahl
			▷	▷
▷				
hasten				
▷				
▷	9			
Tochter des Odipus		Weberkamm	Blutgefäß	10
	▷	▷	▷	
starker Sturm				
Kanton d. Schweiz				
▷			japan. Brettspiel	franz. Artikel
			▷	▷
Wasserstandsanzeiger				
	5			
▷				
Fenstervorhang				4
				28-F-41

## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 2.1. - 2. Sonntag nach Weihnachten - 6.30 Uhr Frühmesse für Friedrich Knabl; 9.00 Uhr Hl. Amt für Johann und Ferdinand Krismer; 11.00 Uhr Kindermesse für Monika Schmid; 19.30 Uhr Abendmesse für Rosa Zangerl geb. Egger.

Montag, 3.1. - in der Weihnachtszeit - 7.00 Uhr Frühmesse für Paula Miller.

Dienstag 4.1. - in der Weihnachtszeit - 7.00 Uhr Frühmesse für Elsa Rauscher.

Mittwoch, 5.1. - in der Weihnachtszeit - 7.00 Uhr Frühmesse für Arthur Eberl; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Altbgm. Hans Zangerl (Weihe des Dreikönigswassers).

Donnerstag 6.1. - Fest Dreikönig (Erscheinung des Herrn) - 6.30 Uhr Frühmesse für Margarethe Haag; 9.00 Uhr Hochamt für Verst. Fam. Sturm Franz; 11.00 Uhr Kindermesse für Oskar Thöni; 19.30 Uhr Abendmesse für Hans Jöchler.

Freitag, 7.1. - Gedächtnis des Hl. Valentin v. Rätien + 5. Jht. (Herz Jesu Fr.) - 7.00 Uhr Frühmesse für Josef und Anna Winkler; 9.00 Uhr Abendmesse für Hofrat Dr. Egon Koler.

Samstag, 8.1. - Gedächtnis des Hl. Severin von Nikurum ++482 - 17.00 Uhr Rosenkranz und Beichte, Krankenversehngang; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Erna Zangerl geb. Höck.

Sonntag, 9.1. - Fest der Taufe des Herrn - 6.30 Uhr Frühmesse für Anton Fink; 9.00 Uhr 1. Jahrtagsamt für Ida Wille geb. Guem; 11.00 Uhr Kindermesse für Fam. Emma und Georg Thurner; 19.30 Uhr Abendmesse für Wilhelm Lengler.

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 2.1. - 2. Sonntag nach Weihnachten - 8.30 Uhr Gottesdienst für Maria Haindl; 10.00 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde und Fam. Stocker-Gabl; 19.00 Uhr Abendmesse für Bernhard Zangerl und Christ. Baumgartner.

Montag, 3.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Frau Frizzi; 8.00 Uhr Hl. Messe für Ernst Kurz; 19.00 Uhr Rosenkranz.

Dienstag, 4.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Eltern und Geschw. Hamerl; 8.00 Uhr Hl. Messe für Maria Wegleiter, Jahresmesse.

Mittwoch, 5.1. 7.15 Uhr Hl. Messe für Verst. Eltern und Brüder der Fam. Plankensteiner; 8.00 Uhr Hl. Messe für Verst. Vater Franz Kathrein; 19.00 Uhr Kindermesse für Johanna Sturm-Hamerl, Jahresmesse.

Donnerstag, 6.1. - Epiphanie Dreikönig - 8.30 Uhr Hl. Messe für Luise Schmid, 1. Jahresmesse; 10.00 Uhr Gottesdienst für Margarethe Haag, Jahresmesse und für die Pfarrgemeinde-Kirchenchor; 19.00 Uhr Abendmesse für Joseph und Phil. Weiskopf und Fam. Wille.

Freitag, 7.1. - Herz-Jesu - 7.15 Uhr Hl. Messe für Frau Trenkwalder; 8.00 Uhr Hl. Messe für Hans Hauser; 19.00 Uhr Abendmesse für Anna Auer und Angehörige.

Samstag, 8.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Anna und Anton Scherl; 8.00 Uhr Hl. Messe für Matthias Knabl; 19.00 Uhr Abendmesse für Anna und Erni Wucherer, 1. Jahresmesse.

Am Dienstag, den 4.1. besuchen die Sternsinger die Familien und bitten um eine Gabe für die Weltmission. Wir bitten um gütige Aufnahme!

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 2.1. - 2. Sonntag nach Weihnachten - 9.00 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für Rudolf und Olga Zangerl; 19.30 Uhr Hl. Messe für Verst. Lechleitner - Mattle.

Montag, 3.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Eduard und Aloisia Erhart.

Dienstag, 4.1. - 19.30 Uhr Jugendmesse für Josef Vogt.

Mittwoch, 5.1. 7.15 Uhr Hl. Messe für Verst. Eltern Platt mit Weihe des Dreikönigswassers.

Donnerstag, 6.1. - Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönig) - 9.00 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Reinelda Ferrari; 19.30 Uhr Hl. Messe für Karl und Aloisia Thöni.

Freitag, 7.1. - Herz-Jesu-Freitag (Krankenkomunion) - 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Hl. Amt für Fridolin Röck mit Aussetzung zur nächtlichen Anbetung um Priesterberufe.

Samstag, 8.1. - Herz-Mariä-Samstag - 6.00 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7.00 Uhr Hl. Messe für Maria Agostini; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 2.1. - 2. Sonntag nach Weihnachten - 8.30 Uhr Hl. Amt für Anna Linder; 10.30 Uhr Jahresamt für Verstorbenen der Fam. Rudig-Schuler; 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 3.1. - in der Weihnachtszeit - 7.15 Uhr Jahresmesse für Berta Linsler.

Dienstag, 4.1. - in der Weihnachtszeit - 19.30 Uhr Jahresmesse für Johanna Troger.

Mittwoch, 5.1. - in der Weihnachtszeit - 7.15 Uhr Jahresmesse für Franz und Maria Slavinsky; 17.15 Uhr Dreikönigwasserweihe; 19.30 Uhr Jahresamt für Hermann Kohler.

Donnerstag 6.1. - Hochfest Erscheinung des Herrn - Dreikönig - Kirchenopfer für die Weltmission! - 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Bundesamt für Hermann Hueber.

Freitag, 7.1. - Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer - 7.15 Uhr Jahresamt für Maria Mair.

Samstag, 8.1. - Priestersamstag - Hl. Severin - 7.15 Uhr Jahresmesse für Hermann und Elisabeth Rossi; 19.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarrfamilie.

Sonntag, 9.1. - Fest der Taufe Jesu - 8.30 Uhr Jahresamt für Agnes und Josef Hammerl; 10.30 Uhr Jahresamt für Albert und Maria Praxmarer.

## Evangelischer Gottesdienst

Samstag, 1. 1. 1983, Neujahr, 10.30 Uhr.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztlicher Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

31. Dezember 1982:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:**

Dr. Friedemann Czerny, Landeck, Malsersstr. 35  
Telefon Whg. 05442/3344

**St. Anton-Pettneu:**

Dr. Viktor Haidegger, Pettneu, Tel. 05448/222

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. Walter Thöni, Galtür 65a, Tel. 05444/256  
05443/276

**Prutz-Ried:**

Dr. Alois Köhle, Ried i. O. 51, Tel. 05472/6276

**Pfunds-Nauders:**

Dr. Hans Öttl, Nauders 221, Tel. 05473/500

**Serfaus:**

Dr. Josef Schalber, Serfaus 2a, Tel. 05476/6544

**Stadapotheke nur in dringenden Fällen**

**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210/2424

Ärztlicher Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

1. - 2. Jänner 1983:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:**

Dr. Franz Hechenberger, Fließ 87, Tel. 05449/316

**St. Anton-Pettneu:**

Dr. Josef Knierzinger, St. Anton 20,  
Telefon 05446/2828

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. Walter Thöni, Galtür 65a, Tel. 05443/276  
05444/256

2.1.1983:

Dr. Alois Köhle, Ried i. O. 51, Tel. 05472-6276

**Prutz-Ried:**

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472/6202

**Pfunds-Nauders:**

Dr. Hans Öttl, Nauders 221, Tel. 05473/500

**Serfaus:**

Dr. Josef Schalber, Serfaus 2a, Tel. 05476/6544

**Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst**

(Notdienst) Samstag und Sonntag von 9-11 Uhr

Dr. Anton Mayr, Imst, Pfarrgasse 32,  
Telefon 05412/3126

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

1.1., Dr. Josef Greuter, Ried, Tel. 05472/6416

2.1., Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445/268

**Stadapotheke nur in dringenden Fällen**

**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

Ärztlicher Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

6. Jänner 1983:

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:**

Dr. Kurt Mathies, Zams, Hauptstr. 53,  
Telefon 05442/2351

**St. Anton-Pettneu:**

Dr. Josef Knierzinger, St. Anton 20,  
Telefon 05446/2828

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445/230

**Prutz-Ried:**

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472/6202

**Pfunds-Nauders:**

Dr. Fr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474/5207

**Serfaus:**

Dr. Josef Schalber, Serfaus 2a, Tel. 05476/6544

**Zahnärztlicher Feiertagsdienst**

(Notdienst) Samstag und Sonntag von 9 - 11 Uhr

Dent. Müllner Walter, Tarrenz, Hauptstraße 9

Telefon 05412/2006 oder 05673/3159

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

Dr. Josef Wibmer, Landeck, Telefon 3899

# Sessel- Landeckbahn THIAL

## Rodeln

### BEI TAG UND NACHT!

Auf Grund der Schneeverhältnisse bitten wir um  
Tel.-Anfrage: 2436 oder 2830

Rodelverleih: Sporthaus Walser + Talstation  
Liftbetrieb: 10-16 Uhr; abends: 19.30-20.30 Uhr

### Silvestergaudi im Bergrestaurant

Reservierungen erbeten unter Tel. 2436

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Jugendräume Landeck

Öffnungszeiten: Mittwoch: 19.00 bis 23.00 Uhr;  
Freitag: 19.00 bis 23.00 Uhr; Samstag: 19.00 bis  
23.00 Uhr; Sonntag: 19.00 bis 23.00 Uhr bei  
schlechter Witterung bereits ab 16.00 Uhr geöff-  
net.

Alle Jugendlichen sind zum Besuch des  
Jugendzentrums während der Öffnungszeiten  
herzlich eingeladen.

### + Rotes Kreuz informiert +

Die Bezirksstelle Landeck mit ihren Orts-  
stellen Ischgl und Nauders dankt der Bevöl-  
kerung des Bezirkes, den Ärzten, Gemeinden und  
Institutionen für die tatkräftige Mitarbeit und  
finanzielle Unterstützung im abgelaufenen Jahr

und bittet, verbunden mit den besten Wünschen  
zum Jahreswechsel auch für das kommende Jahr  
um Ihre Bereitschaft zur Mithilfe.

### Philatelistenklub Landeck

Bitte dringend restliche Neuheiten 1982 ab-  
holen.

**Wer seine Stellung kennt und dazu seine  
Kraft, und beiden wirkt gemäß, der wirkt  
untadelhaft.**

Rückert

**Lösung (Das gerechte Urteil):** Der Sohn erhält  
vier Siebtel, die Frau zwei Siebtel und die Tochter ein  
Siebtel des Vermögens zugesprochen. Auf diese Weise  
erhält nämlich der Knabe doppelt soviel wie die Mutter,

die wiederum doppelt soviel bekommt wie das Mäd-  
chen, präzis nach dem Wunsch des Verstorbenen.

**Bei 3 Kindern:** Je vier Elftel des Vermögens gehören  
den Söhnen, zwei Elftel werden der Frau zugesprochen  
und schließlich bekommt das Mädchen ein Elftel.

### DANKSAGUNG

Ergriffen von den zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme am Tode unserer lieben Mutter, Frau

## MARIA BORGOGNO

danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich.

Weiters danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Lugger für die feierliche Gestaltung der Beerdigung, dem langjähri-  
gen Hausarzt Med.-Rat Dr. Codemo, den Ärzten, Schwestern und dem Pflegepersonal der int. Abteilung des  
Krankenhauses Zams für die aufopfernde Betreuung.

Ein Vergeltsgott den Hausparteien und allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten, sowie für die Kranz-  
und Blumenspenden und die Gebete.

**Erich, Josef und Bruno Borgogno**

### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise großer Wertschätzung meines lieben Gatten und Vaters, Herrn

## HANS KUMMER

möchten wir allen Verwandten und Bekannten herzlich danken.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Dombay für die trostreichen Worte; dem langjährigen Hausarzt Med.-Rat  
Dr. Eberl und Prim. Pall sowie den Schwestern und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams.

Ein Vergeltsgott dem Kriegsopferversband und allen für das letzte Geleit.

Für die Kranz- und Blumenspenden und die vielen Beileidsschreiben danken wir von Herzen.

**Die Trauerfamilien**

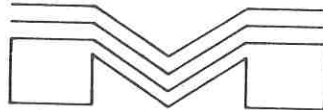
**Ballsaison  
Zeit der Abendmode**

Sie finden bei uns in großer Auswahl:

Jugendliche **Taftkleider, Overalls, Hosenanzüge**  
2- und 3-teilig, sowie hübsche **Kleider**  
bis Größe 46 und das zu Preisen, die Sie angenehm  
überraschen werden.

Auf Ihren Besuch freut sich

Jeder Freitag langer Freitag -  
geöffnet bis 19.00 Uhr



**ModeMarktMaschler**

Landeck, Perjen

Schönes handgearbeitetes **HEU** zu verkaufen.  
Telefon 05472/6736

**Wer inseriert profitiert!**

Vergebe leichten **Nebenverdienst** an Leute die mit  
viel Landwirten Kontakt haben.

Zuschriften an die Verwaltung.

**ÖLOFEN** zu verkaufen.

Telefon 05442/29394

Verkaufe **AUDI 80 GLS**, Bj. 77, 90.000 km.

Telefon 05442/3289

**hinfahren-Geld sparen.**



**EUROPA MÖBEL  
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

**Haus Waldblick, Serfaus**, Tel. 05476/6373

sucht selbständiges, nettes

**ZIMMERMÄDCHEN**

zur Betreuung von kleiner Frühstückspension.  
Gute Bezahlung

Wir möchten bekanntgeben,  
daß das

**HOTEL**

**Jägerhof**

mit Gastlokal,  
sowie das

**Hallenbad Zams**

ab sofort wieder geöffnet sind.

Eine **Saisonkarte** für das Hallenbad wäre  
sicherlich ein passendes Geschenk.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünschen  
wir unseren werten Gästen alles Gute, viel Glück  
und Erfolg

**Familie Erwin Bouvier,  
Zams**

**WINTER-SONDERANGEBOT**

Alfa Laval Melkanlagen jetzt **25% verbilligt** schon ab  
**S 17.500.-**

Verlässliche Montagen und Kundendienst

**SEPP LENER**, Melkanlagenvertrieb, Tel. 05238/8437

Selbständiger

**KFZ-MECHANIKER**

für unseren Fuhrpark (vorwiegend Dieselfahrzeuge)  
zum baldigen Eintritt gesucht.

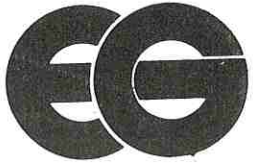
Wir bieten neben leistungsgerechter Bezahlung sämt-  
liche sozialen Leistungen eines Konzerns.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**Donau Chemie AG Werk Landeck**

Tel. 05442/2511, 2514

**6500 Landeck** - Jubiläumstraße 3  
Postfach 93



# Kaufhaus Grisseemann Zams

Rittersekt 0,75 l	S 39.30
Hochrigl-Sekt 0,75 l	S 89.90
Zipfer Bier 1 Kiste	S 99.80
Donaufürst-Weißw. 0,70 l	S 29.90
Aufschnitt 300 g	S 26.90
Schinken 100 g	S 11.90

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle

## SALAT-AKTION



Die besten Wünsche zum Jahreswechsel  
entbietet allen Kunden und Bekannten

**WOLFGANG WALSER**  
Raumausstattung-Parkettischlerei  
Landeck-Zams

Allen Gästen und Freunden wünschen wir  
alles Gute für 1983

### Familie Thurner Siegfried Fischerhütte Ried

Weiters geben wir bekannt, daß die Jausen-  
station täglich von 13 - 19 Uhr geöffnet ist.  
Sonntag Ruhetag.

# Fahrschule Oberland

Inh.: Ing. Peter Kopp · 6500 LANDECK, Spenglergasse 7 · Tel. 0 54 42/29 4 22 o. 0 52 65/52 20

*Wir danken der Bevölkerung und den Autofahrern im  
Bezirk Landeck für ihr Verständnis.*

*Zum bevorstehenden Jahreswechsel die besten  
Wünsche und gute Fahrt*

**Ing. Peter Kopp**  
und die Mitarbeiter der  
Fahrschule Oberland

### Unsere nächsten Fahrkurse:

- Jänner Landeck:** Anmeldung und Kursbeginn am Freitag, 7. 1. 1983, 18 Uhr
- Jänner Prutz** Montag, 24. 1. 1983, Volksschule
- Februar Landeck** Voraussichtlicher Kursbeginn am Montag, 7. 2. 1983

Die Fahrkurse können nur bei genügender Teilnehmerzahl durchgeführt werden.  
(Kostenloser Zubringerdienst zu den Außenkursen)